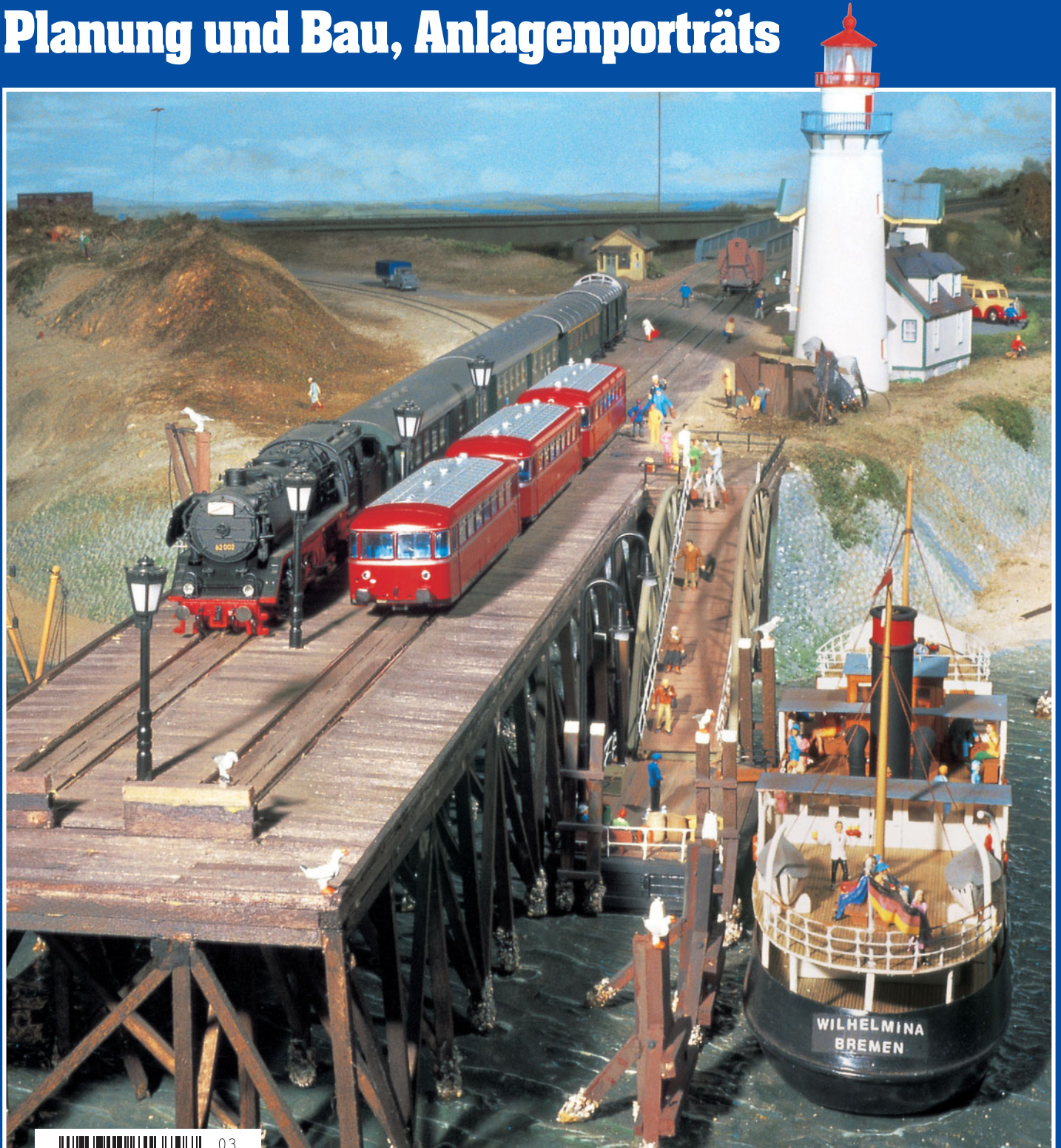


Bahn und Schiff

**Modellbahnthema mit zahlreichen Varianten:
Planung und Bau, Anlagenporträts**



Aus dem „Nähkästchen“ des Modellbahn-Profis



Schauen Sie einem absoluten Meister seines Fachs beim Bau einer mustergültigen Anlage über die Schulter: Wir dokumentieren, wie in der Werkstatt von Josef Brandl eine 44 qm große Anlage nach Schweizer Vorbildmotiven entstand. Von „Brig“ über „Oberried“ hinauf ins tiefverschneite „St. Niklaus“ führen die weitläufigen Modellbahnstrecken – und erstaunliche 2,80 m Höhe erreichen die Berggipfel als höchste Punkte dieser beeindruckenden Anlage.

Dabei wird klar, dass perfekter Anlagenbau keine Hexerei ist. So griff Josef Brandl bei der Erstellung des Anlagen-Unterbaus auf die „klassische“ Drahtgittermethode zurück, deren Anwendung ebenso ausführlich beschrieben wird wie der individuelle Nachbau von Felsen und Stützmauern.

Schwerpunkte des Bandes sind die Begrünung des Geländes und die Gestaltung der Landschaft in Wort und Bild. Ein spezielles Kapitel gilt dem Bau der RhB-Oberleitung. Und im oberen Teil der Anlage zeigt Josef Brandl, wie der Winter mit viel Eis und Schnee nachempfunden werden kann.

92 Seiten im DIN-A4-Format,
über 250 Abbildungen, Klammerheftung
Best.-Nr. 680502 • € 13,70

Weitere Tipps zu Anlagenbau und Planung



**Fahrspaß
mit Märklin**
Best.-Nr. 680401
€ 13,70



**Digitale Modellbahn –
Schritt für Schritt**
Best.-Nr. 680402
€ 13,70



**Großer Traum
auf kleinem Raum**
Best.-Nr. 680403
€ 13,70



**Bahnbetriebswerke
Teil 4: Groß-Bw**
Best.-Nr. 680404
€ 13,70



**Landschafts-
gestaltung**
Best.-Nr. 680501
€ 13,70

Nah am Wasser gebaut

Manchen unterstellt man mit dieser Formulierung eine Eigenschaft, seinen Emotionen freien Lauf zu lassen. Ein Manko? Keineswegs! Warum soll man nicht zeigen, was man fühlt?

Ist diese Weisheit ein gekonnter Brückenschlag zum Thema Modelleisenbahn und Hafenbahn im Speziellen? Nun, warum nicht. Wenn man so landauf, landab über Modellbahnausstellungen schlendert, können einem schon manchmal die Tränen kommen. Aus Mitleid oder Begeisterung? Gleichmaßen, denn was dort zu sehen ist, reicht von der Einheitsanlage bis zum extravaganten Schaustück mit konkretem Vorbildbezug.

Der Hauptbahnkreis mit der abzweigenden Nebenbahn ist natürlich das Mainstream-Thema. Außen flitzen die Schleptender- und Großdieselmotoren mit einer Schar Schnellzugwagen selbstständig im Kreis herum und auf der Nebenstrecke mit Kopfbahnhof bindet ein beschaulich dahinrollendes Nebenbahnzögle mit Dampflok die Aufmerksamkeit des Anlagenbedieners. Keine Frage: immer wieder gern anzuschauen, sofern mit Liebe, Sachverstand und Realitätsbezug gebaut.

Zweifelsohne haben wir mit diesem Thema schon meisterhaft ausgeführte Anlagen aller Nenngrößen gesehen und sie vorgestellt. Manchmal anders als bei Modulanlagen, wo die Gefahr besteht, dass ein Teil mit dem Folgenden nur zwangsweise eine Einheit bildet.

Hat man den Schienenübergang gemeistert, so sind Thema, Bauart und Detaillierung mitunter meilenweit voneinander entfernt. Was soll's, Modellbahn soll Spaß machen und wenn man sein Herz an meterlange Modulstrecken verloren hat, so wird und soll man dort Freude finden. Ob es für die nötige Aufmerksamkeit der unvorbelasteten Besucher reicht? Wer weiß.

Eines ist jedoch sicher: Sobald das Thema Wasser ins Spiel kommt oder eine Verbindung der beiden Verkehrswege dargestellt wird, bleiben die Blicke haften. Das ist auch vor der Modellbahnhalle so. Beobachten Sie einmal Ihr Umfeld bei einem Besuch eines Hafens oder eines Fährbahnhofs. Auf der gläsernen Puttgardener Passagierbrücke drücken sich beim Aus- oder Einschiffen des IC 3, „der Gumminase“, die Urlauber regelmäßig selbige platt. Hektisch wird an Mutterns Handtasche genestelt und die „Knipskiste“ hervorgekramt. Ein kurzer Blitz zur Mittagszeit und *die* Urlaubserinnerung ist festgehalten! Zu Hause werden die Rückkehrer dann über den weißen Zug, der aus dem Schiffsleib gekrochen kam, in blumigen Worten schwelgen.

Was braucht's der Worte mehr! In die Modellbahnwelt zurückgekehrt stellt man fest, dass Anlagen mit dem Thema der Verflechtung von Eisenbahn und Schiffsverkehr ebenso ungeteilte Aufmerksamkeit erringen. Ein Anfänger wird sich nicht gleich diesem „Traumthema“ widmen, eher wird es ein Betätigungsfeld des erfahrenen Modellbauers sein. Und das sieht man den Anlagen auch wieder an. Dort hat jemand mit Herz gebaut und versucht, alle Charakteristika auf einer kleinen Fläche zu verschmel-

zen. Das Produkt weckt Begeisterung, denn neben der Eisenbahn galt es auch, Schiffsmodelle einzuflechten. Wenn sich diese noch selbst bewegen, ist die Szenerie perfekt. Ob Jung oder Alt, die freudestrahlenden Augen sind keiner Generation primär zuzuordnen. Sicherlich werden diese Eindrücke dazu beitragen, bei bestimmten Modellbahnern neue Projekte zur Diskussion zu stellen oder bei geplanten Umbauten oder Erweiterungen diesem Motiv Freiraum zu geben.

Ein Vorbildstudium erweist sich vielfach aus territorialen Gründen schwierig. Die vorliegende Broschüre soll hier weiterhelfen oder der Initialzündung mehr Schubkraft verleihen. Neben Anlagenporträts erklärt ein Ausflug in die Geschichte der Hafenbahnen und der Seefahrt aus der Feder eines erfahrenen Seebären die Zusammenhänge im Hafen. Vorschläge zur Gestaltung kleiner Anlagen und Dioramen mit dem Thema runden den Ausflug ab. Wen es nun gepackt hat, „nah am Wasser zu bauen“, findet in einer kleinen Marktübersicht wichtige Hinweise. Also, die Tränen getrocknet und mit Energie ans Werk, den Sommer kann man sich auch ins Haus holen – durchaus mit einer Hafenbahn.

HELGE SCHOLZ

Hafenbahn im Modell

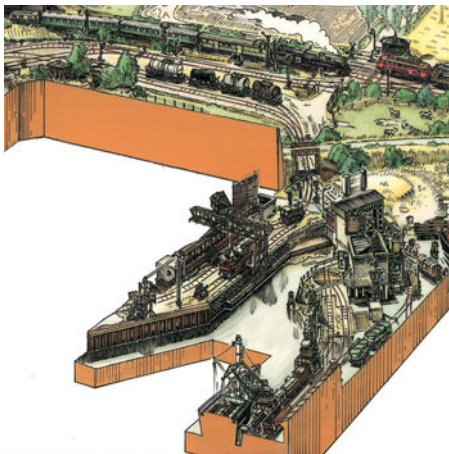
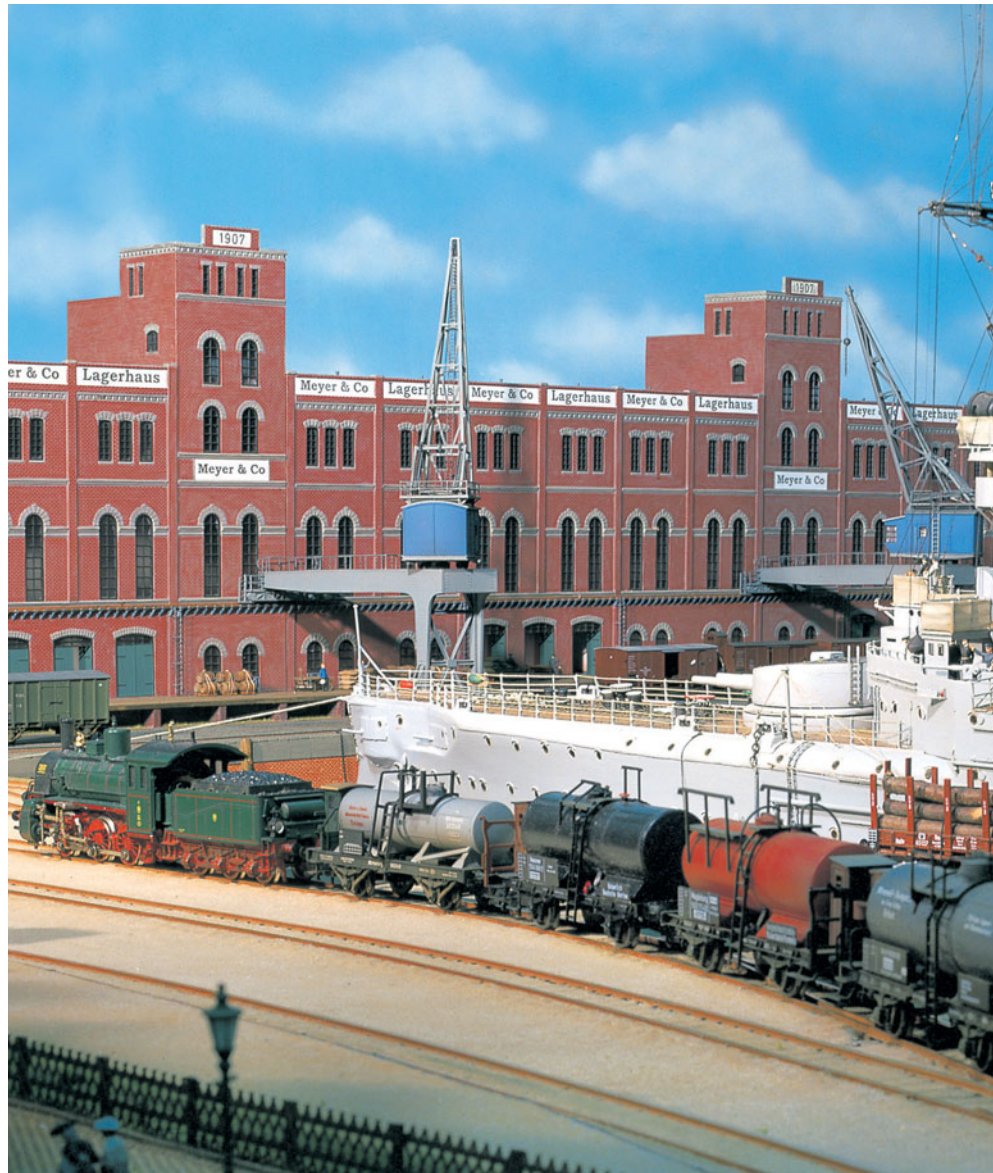
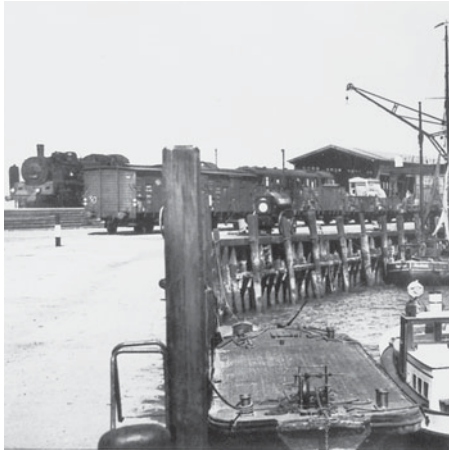
Der Süderhafen ist ein Musterbeispiel einer Hafenbahn im Modell. Vor der Kulisse riesiger funkferngesteuerter Kreuzer und Frachtschiffe wird hier ein stillechter Betrieb zwischen Personenbahnhof und Lagerhaus nachgestellt.

• ab Seite 42

Hafenbahn-Romantik

So romantisch war der Alltag im Hafen gar nicht! Arbeit über Arbeit jenseits der Bordwände zwischen Kai und Lager.

• ab Seite 14



Anlagenplanung

Der Anlagenvorschlag Büsum basiert auf dem Vorbild der Büsumer Gleisanlagen. Der Autor hat das Thema in einer kompakten Heimanlage verwirklicht.

• ab Seite 24

Anlagenporträt

Die Wittower Fähre ist in der letzten Zeit ein viel gewähltes Anlagenthema geworden. Diese Kleinbahnreise über den Bodden ist auf geringer Fläche realisierbar.

• ab Seite 56

Anlagenbau

Zwei „Landratten“ erobern die Meere und tasten sich mit einem Binnenhafen vor. Den Aufbau einer kompletten Hafenbahnanlage beschreiben Bruno Kaiser und Dr. Frank Lehmann.

• ab Seite 60



TITELBILD: Sommer, Sonne, Urlaubszeit. Mit dem Personenzug sind die Urlauber direkt am Anleger eingetroffen und es geht weiter auf hoher See.

Zum Thema

- Editorial: Nah am Wasser gebaut 3
- Galerie 6

Zum Vorbild

- Hafenbahn-Romantik 14

Anlagenplanung

- Büsum und die Hafenbahn 24
- Hafenbahnhof in H0 30
- Hafenbahn in Königsberg 34

Anlagenporträt

- Der Süderhafen 42
- Fährmann, hol über! 56

Anlagenbau

- Im Binnenhafen 60
- Speichergebäude im Eigenbau 74

Marktübersicht

- Zubehör zur Hafengestaltung 80

Diverses

- Vorschau, Impressum 86
- Spezialisten-Verzeichnis 88
- Fachhändler-Verzeichnis 90



Zubehör

Schiffe, Leuchttürme, Kaimauern oder Speichergebäude – für die Nachbildung einer Hafenbahnszenerie gibt es ein reichliches Zubehörangebot. Wir bieten einen Einblick.

• ab Seite 80



Umschlagort Speicherstadt

Der Duft südländischer Gewürze und orientalischer Teppiche liegt in der Luft. Dazwischen ein Hauch von Dampflokrauch. Was hier gelagert wird, findet den weiteren Weg per Bahn hinaus in die nun kleinere Welt.



Anleger

Sommer, Sonne, Urlauberzüge. Bis zum Dampfer kommen die Reisenden in ihren bequemen Sitzwagen. Der Urlaubsspaß beginnt seitlich von Bahnsteig und Anleger mit einer fröhlichen „Kahnpartie“ hinüber auf die Inseln. Ein kurzer Gruß zwischen den Kapitänen der Schiene und des Wassers besiegelt das erfolgreiche Miteinander.





Am Kai

Eisenbahn und Schiffsverkehr in direktem Zusammenspiel. Am Hamburger Holthausenkai wandern ganze Warenpakete via Kran auf die wartenden Frachter oder umgekehrt – ein Zusammenwirken der beiden Verkehrswege, das ein Zwischenlager überflüssig machte.

